



KAB – Pressemitteilung zum Equal-Pay-Day am 6. März 2024

KAB warnt vor Rückschritten bei der Gleichstellung von Frauen

Rechtsradikale Parteien wollen Frauen wieder an Haus und Herd binden

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist noch nicht realisiert. Aus Anlass des diesjährigen **Equal-Pay-Day am 6. März** warnt die KAB Deutschlands vor einem Rechtsruck, der die Gleichstellung von Mann und Frau infrage stellt. So zementiere die Frauenpolitik der AfD einseitig die Rolle der Frau in der Funktion als Mutter und Hausfrau und lehnt somit die gleiche Verteilung der Haus- und Erziehungsarbeit zwischen den Partner ab.

Kritik übt die KAB Deutschlands an der AfD-Politikerin Eva-Maria Schneider-Gärtner. Sie fordert, dass der ‚Equal Pay Day‘ die „herausragende gesellschaftliche Bedeutung als fürsorgliche Mutter Rechnung zu tragen“ habe. „Hier wird das berechtigte Anliegen von Millionen von benachteiligten Frauen auf gesellschaftliche Teilhabe und auf gerechte Bezahlung in Abrede gestellt.“, so Bundesvorsitzender Andreas Luttmer-Bensmann.

Rechtsruck macht Frauen zu Verliererinnen

Ein höherer Mindestlohn und eine umfassende Tarifpolitik sind wichtige Instrumente für die Gleichstellung von Mann und Frau, so die KAB. Doch dies werde von der AfD bekämpft. So lehnte die AfD-Bundestagsfraktion die Erhöhung des Mindestlohns mit der Begründung ab, dass eine „politische Anhebung des Mindestlohns den Markt außer Kraft setze“. Die KAB Deutschlands setzt sich dagegen für die Anhebung des Mindestlohns auf 15 Euro ein, um existenzsichernde Löhne im vorwiegend von Frauen besetzten Niedriglohnbereich zu erreichen. Zudem stellt sich die AfD gegen eine stärkere Tarifbindung. So will die Partei in Baden-Württemberg das Landestariftreuegesetz abschaffen.

Nicht zuletzt führe das einseitige Familienbild der AfD, das den „Erhalt des eigenen Staatsvolks“ zum Ziel hat, zur Benachteiligung alleinerziehender Mütter und Väter. So sollen Organisationen, die Alleinerziehenden helfen, laut AfD-Programm keine finanzielle Unterstützung mehr erhalten. Frauen seien bei einem politischen Rechtsruck, die Verliererinnen, so die KAB.



Matthias Rabbe
Pressereferat der KAB Deutschlands e.V.
Bernhard Letterhaus- Str. 26
50670 Köln - Deutschland
Tel.: 0221 77 22 130 / Mob: 0178 77 22 414

Die KAB Deutschlands ist ein katholischer Sozial- und Berufsverband. Als Sprachrohr für organisierte und nichtorganisierte Arbeitnehmer*innen sieht sich die KAB als wichtige Interessengruppe in der katholischen Kirche, die sich lautstark für menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzt. Christliche Werte in der Arbeitswelt bedeuten gleicher Lohn für gleiche Arbeit, ein existenzsichernder Mindestlohn, der Schutz des arbeitsfreien Sonntags sowie der Schutz vor Altersarmut. www.kab.de

Pressekontakt München

Christian Ziegltrum
KAB Diözesanverband München und Freising e.V.
Pettenkoferstr. 8
80336 München
Mobil: 0171-413 32 78
Mail: presse@kab-dvm.de
www.kabdvmuennen.de